

# PRESSEMITTEILUNG

## 50-jähriges Dienstjubiläum von Herbert Fischer

### In 50 Jahren Kärcher 222 mal im Ausland

**Winnenden, Oktober 2023** – Der gebürtige Winnender Herbert Fischer fing vor 50 Jahren mit einer Ausbildung als Mechaniker bei Kärcher an. Bedingt durch seine Tätigkeit im Betriebsmittelbau half er weltweit beim Aufbau der neuen Werke mit und bereiste so insgesamt 8 Länder für das Familienunternehmen.

**Pressekontakt**  
Isabelle Kabisch  
Pressereferentin  
Alfred Kärcher SE & Co. KG  
Alfred-Kärcher-Str. 28-40  
71364 Winnenden

07195 14-5262  
Isabelle.kabisch@karcher.com

Nach der Mechanikerlehre ging Herbert Fischer in den Werkzeugbau, der damals aus sechs Mitarbeitenden bestand. Dort wurden Stanzwerkzeuge, kleine Montageanlagen und Ähnliches gebaut. Damals waren die Geräte noch hammerschlagblau, der Wechsel auf das heute bekannte "Kärcher-Gelb" (RAL 1018 Zinkgelb matt) erfolgte 1974. Es war noch alles in Winnenden, die Schweißerei, die Stanzerei und die Heizschlangen-Fertigung.

„Obersontheim und Gissigheim gab es damals zwar schon, aber das war noch ganz klein. Wir nannten es den 'Schafstall', ergänzt der heutige Abteilungsleiter Betriebsmittelbau und Prototyping. Zu dieser Zeit wurden etwa 100 Geräte am Tag in Winnenden produziert, aber unter anderem mit dem HD 555 – der erste tragbare Hochdruckreiniger für Endverbraucher kam 1984 auf den Markt – stieg die Nachfrage plötzlich stark an und es wurde erst eine zweite Montagelinie in Winnenden und bald danach Bühlertann aufgebaut.

#### **Beruflich 222 mal in 8 Ländern**

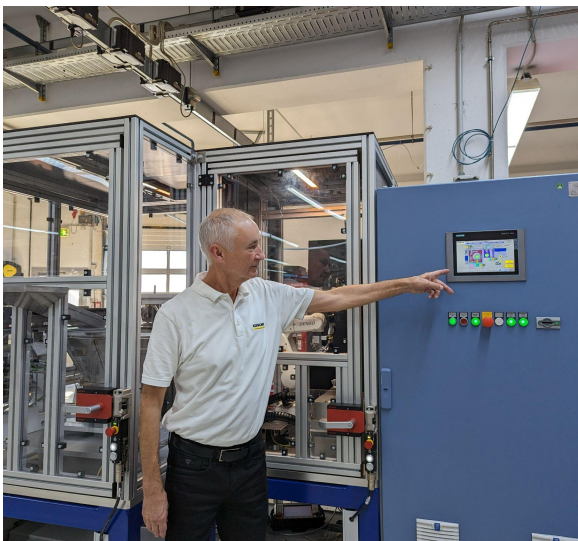
Der erste Auslandsbesuch führte Herbert Fischer 1994 nach Italien. Dort half er beim Aufbau des ersten Auslandswerkes in Quistello. Anschließend reiste er in die USA, genauer Los Angeles, und unterstützte bei der Übernahme der ehemaligen Firma American Cleaner. Nach China –Peking – kam er 1996 zum ersten Mal. Später half er beim Aufbau in Ningbo und danach im heutigen Werk Changshu im Großraum Shanghai. Später waren auch Litauen, Rumänien und Nordamerika mit dabei.

Als besonderes Erlebnis ist ihm 1997 der Aufbau der Montagelinie in Brasilien im Gedächtnis geblieben: „Das war eine abteilungsübergreifende Vorbereitung - von unserer Seite kamen die Prüfstationen und Montagelinien. Dort habe ich

**KÄRCHER**

# PRESSEMITTEILUNG

auch Johannes Kärcher kennengelernt. Einmal sind wir zusammen mit einem alten Fiat zum Mittagessen gefahren. Und als alles im Werk fertig aufgebaut war, haben wir Sektflaschen und befüllte Becher auf die Montagelinie gestellt und darauf herumlaufen lassen.“



*Herbert Fischer an einer Automatikstation...*



*... und an einem Reparatur-Prüfplatz für das Reparaturcenter in Ahorn - für dort wurden ca. 20 Prüfplätze für das neue Werk gebaut, um die Geräte in Ahorn reparieren zu können.*

**KÄRCHER**